

## PRESSEMELDUNG

### **Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (29. August 2014, Nr. 17/ 2014)

### **DPR: Bessere Arbeitsorganisation und mehr professionell Pflegende sind mehr denn je nötig**

Untersuchung des Instituts Arbeit und Technik zeigt große Zweifel an Reorganisationsmaßnahmen im Krankenhaus auf

**„Die vielfach beschworene neue Arbeitsteilung im Krankenhaus zwischen den Pflegenden, den Ärzten und den Assistenzdiensten funktioniert nicht, weil die dazu nötigen Rahmenbedingungen nicht vorhanden sind“**, erkennt Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerats. Er fordert vor allem eine bessere Personalausstattung, eine bessere Arbeitsorganisation sowie ein Berufsgesetz.

Sein Fazit zieht Westerfellhaus angesichts der jetzt erfolgten Veröffentlichung einer von der Hans Böckler Stiftung finanzierten Untersuchung des Instituts Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen. Nach dieser kommen 78 Prozent der Pflegenden zum Urteil, dass sich die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus in den letzten 5 Jahren nicht verbessert haben.

Und dies obwohl sich in vielen Krankenhäusern in Deutschland in letzter Zeit Organisation und Arbeitsteilung verändert haben. Allerdings bringe dies auf den Stationen häufig keine Verbesserung für Beschäftigte und Patienten. Von einer effektiven Reorganisation könne nach Analyse der IAT-Experten keine Rede sein. Das Pflegepersonal sei nach wie vor mit Arbeitsverdichtung und Stellenabbau konfrontiert. Vor allem bleibe oft zu wenig Zeit für die Kernaufgaben.

**„Die Krankenhäuser müssen den professionell Pflegenden eine Perspektive ihrer beruflichen Laufbahn bieten**, die ihre Arbeitszufriedenheit erhöht, anstatt sie in eine Sackgasse zu führen“, fordert Westerfellhaus. **„Dazu gehört es, ein betriebliches Arbeitsumfeld zu schaffen, dass der geforderten Professionalisierung der Pflege gerecht wird, und entsprechend den gestiegenen Anforderungen für eine sachgerechte Personalausstattung zu sorgen.“**

Weiter fordert Westerfellhaus die professionelle Rolle der Pflegenden im Krankenhaus zu stärken. Denn laut der jetzt vorliegenden Ergebnisse komme im Krankenhaus auch die sachgerechte interdisziplinäre Kooperation der Berufe zur Verbesserung der Patientenversorgung kaum voran.

**„Dringend nötig ist es, dass die Politik das seit Jahren in der Diskussion stehende Berufsgesetz endlich voranbringt“**, betont der Präsident des Deutschen Pflegerats weiter. „Die professionell Pflegenden benötigen dringender denn je ein Berufsgesetz. Liegt ein solches Berufsgesetz vor, ist klar, wer welche Aufgaben und mit welcher Zuständigkeit übernimmt. Dann kann auch bei der Aufgabenorganisation im Krankenhaus verlässlich darauf reagiert werden“, so Westerfellhaus.

**Ansprechpartner:**

**Andreas Westerfellhaus**

Präsident des Deutschen Pflegerats

**Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (0 30) 398 77 303

Telefax: (0 30) 398 77 304

E-Mail: [presse@deutscher-pflegerat.de](mailto:presse@deutscher-pflegerat.de)

Internet: [www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

**Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):**

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 16 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident des Deutschen Pflegerats ist Andreas Westerfellhaus, Vize-Präsident ist Franz Wagner, Vize-Präsidentin ist Andrea Lemke.

**Mitgliedsverbände:**

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)